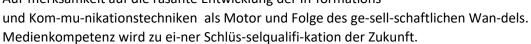
3. Niedersächsische Medientage 1997

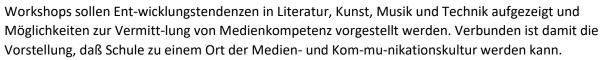
"Raum - Zeit - Sprünge. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Kommunikation und Öffentlichkei"

"Datenautobahn", "Internet" und "Multimedia" sind einige der wichtigsten Schlüsselbegriffe in der gegenwärtigen Diskussion um Schule und Bildung. Ob von Medien-, Informations- oder Wissensge-sellschaft die Rede ist, immer richtet sich die Auf-merksamkeit auf die rasante Entwicklung der In-formations-



In dieser Diskussion verengt sich oft der Blick: Gese-hen werden entweder die wirtschaftlichen Chan-cen oder die kulturellen Risiken. Geschichts--blind spekuliert man aus dem Hier und Jetzt über die Zukunft, ohne den nötigen Rückblick auf die Vergangenheit.

Die 3. Niedersächsischen Medientage wollen ein Fo-rum für die Auseinandersetzung mit der Ent-wicklung von Medien und Kommunikationskultur bieten. In Vorträgen, Diskussionen und



Ein vielfältiges Angebot an kreativen und interes-santen Aktionen zeigt, daß die Beschäftigung mit Medien nicht nur intellektuell und unterhaltsam sein kann, sondern auch Kommunikation stiften und Kreativität fördern kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten:

- Zeitpfade in die Vergangenheit der Medien
- Erfahrungsräume für alle Sinne
- Medienmärkte
- Kultur als Medienerlebnis

Das Programm der 3. Medientage mit seinen vielen Facetten zeigt, welche innovativen Impulse für schulische und außerschulische Bildung von einer Integration der Medienpädagogik ausgehen können, wenn man sich auf ein medienpädagogisches Gesamtkonzept einläßt. Medien- und Kommunikationskultur leben

von der Vielfalt medialer Ausdrucksformen. Buch und Computer, Video und Internet stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich und können zur Erweiterung unseres Informations-

und Erfahrungshorizonts beitragen. Die für die Dritten Medientage typische Mischung aus pädagogisch-wissenschaftlichen und künstlerisch-kulturellen Programmteilen soll neugierig machen auf die Erkundung der produktiven Spielräume, die durch die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Medienlandschaft eröffnet werden. Die nachhaltigste Art der Medienkritik ist die phantasievolle Aneignung der Medien für selbstgesetzte Zwecke.











Die Lernwege und Suchpfade, auf denen man sich durch das Programm bewegen kann, sind nicht vorgegeben. Das Programmheft mit seinen ausführlichen Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen bietet eine Navigationshilfe und soll anregen, bisher noch nicht betretene Gebiete unserer Medienlandschaft zu erkunden.

